



Zwei Veteranen

...und sie funktionieren noch

Franz Fiala

Erinnerungen an ein Elektronik-Labor in den 1980er Jahren.

Trio-Kenwood CS-2075 (ca. 1985)

70 MHz, Vier-Kanal-Oszilloskop

Display	8x10 cm
Empfindlichkeit	5mV/cm..5V/cm
Genauigkeit	2%
Eingangswiderstand	1M Ω /22pF
Frequenzgang	DC..70MHz (-3dB)
Zeitmaßstab	50ns/cm...500ms/cm

Trace 8606A (ca. 1990)

40 MS/s MHz, Zwei-Kanal-Oszilloskop

Display	9.5x19 cm
Empfindlichkeit	5mV/cm..5V/cm
Genauigkeit	4%
Eingangswiderstand	1M Ω /25pF
Frequenzgang	DC..100MHz (-3dB)
Zeitmaßstab	10ns/cm..0,5 μ s/cm..200ms/cm
Vertikalauflösung	8 Bit
Abtastungen	4096/Aufzeichnung
Speichertiefe	8kByte
Messmethoden	AVG, MAX, MIN, Peak-Peak, RMS
Interface	IEEE 488

Das Besondere an diesem Trace-Oszilloskop ist, dass es ein österreichisches Produkt ist, entwickelt an der TU-Wien, gefertigt bei Philips, vertrieben von Rekirsch. Projektleiter war der leider sehr früh verstorbene Hans Fürst, zu dessen Andenken sich immer noch „die Freunde des Instituts für Elektrische Messtechnik“ treffen.

Zu beiden Geräten steht das User-Manual bei der Webversion des Artikels zum Download zur Verfügung.



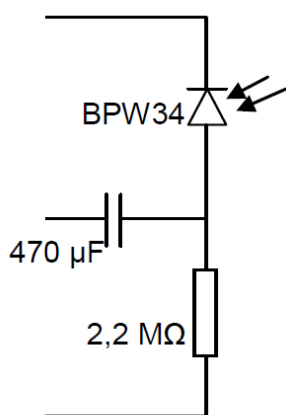
Beispiel für einen Sensor

Die Stereo-Mikrofonbuchse dieses PC weist auf jedem der beiden Eingänge eine Gleichspannung von 2,5V auf. Diese wird vom rechten Eingang als Vorspannung für die Photodiode verwendet. Der Impuls wird am linken Eingang ausgewertet.

Rechts

Links

Masse



Sensor mit Photodiode



Der Sensor setzt Helligkeitsänderungen in Spannungsänderungen um, die am PC-Oszilloskop ausgewertet werden können. Nach einer Erprobung der Bauteile auf einer Lochrasterplatte wurden sie in ein entleertes Gehäuse eines Gasfeuerzeugs übersiedelt. Die Abb. zeigen den elektrischen und mechanischen Aufbau

